

der mitte Messingbolzen an der Kirche in Hohburg	419,00 Par. Fuss,
derselbe Bolzen an der Kirche in Böhlitz	475,45 „ „
der Weg bei dem Gasthause in Collmen	488,17 „ „
das Wegkreuz des Weges von Böhlitz nach Zwochau mit dem Wege von Röcknitz nach Gross-Zschepa . . .	450,41 „ „
das Wegkreuz des ersten Weges mit dem Wege von Röcknitz nach Klein-Zschepa	520,48 „ „

§. 3. Sculptur und Oberflächen-Beschaffenheit der abgeglätteten
Flächen.

(Nach den Fragmenten des Manuscriptes zusammengestellt
von Herrn Dr. ERNST NAUMANN.)

Indem ich wegen dieses Gegenstandes in der Hauptsache auf dasjenige verweise, was darüber in meiner grösseren Abhandlung in den Berichten über die Verhandlungen der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften (S. 398—402) gesagt worden ist, glaube ich doch nachträglich bemerken zu müssen, dass auf wenig geneigtem oder horizontalem Felsgrunde die Schlißflächen die meiste Ähnlichkeit mit den gewöhnlichen Gletscherschliffen zu zeigen pflegen, indem sie dort feiner, stetiger und mehr geradlinig geritzt sind, als auf stark geneigten oder senkrechten Felswänden, wo sie mehr wie Furchen oder convexe Falten erscheinen⁷. Für die ebendasselbst (S. 398) stehende Bemerkung, dass die Furchen an ihrem einen Ende oftmals stumpf begränzt und in dieser kolbigen Begränzung bisweilen wie angebohrt oder ausgehöhlt sind, lässt sich eine ähnliche Beobachtung von GREWINGK anführen, dass bei Pleskau in Livland die auf der Oberfläche des Dolomites vorkommenden feinen Streifen bisweilen mit einem in das Gestein dringenden kleinen Sacke oder einer Tasche endigen⁸.

Ausser der die Schlißflächen jedenfalls charakterisirenden bestimmten Richtung ihrer Sculptur zeigen sie eine Verschiedenheit der letzteren und ihrer Oberflächen-Beschaffenheit, je nach-

⁷ Es war nicht ganz richtig, wenn a. a. O. S. 399 gesagt wurde, dass die Schleifspuren auf sanft geneigten oder horizontalen Flächen kürzer ausgebildet seien.

⁸ Geologie von Liv- und Kurland. Dorpat 1861, S. 107.